

# NIEDERSCHRIFT

gem. § 46 TGO 2001 über die am Montag, dem 30. Juni 2008 im Sitzungsraum des Gemeindeamtes Telfes im Stubai abgehaltene 33. Gemeinderatssitzung.

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 23.15 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Peter Lanthaler

Anwesend: Bgm. Peter Lanthaler, Ersatzmann Andreas Stern (für Rudolf Span) Ursula Paulweber, Paul Mair, Georg Viertler, Andreas Töchterle, Friedrich Suitner, Thomas Leitgeb, Egon Maurberger, ab Pkt. 2 der TO Dietmar Tschenett, ab Pkt. 3 der TO Leo Span;

entschuldigt ferngeblieben: Rudolf Span, Waltraud Wilberger,  
bei Pkt. 1 der TO Dietmar Tschenett,  
bei Pkt. 1 und 2 der TO Leo Span;

unentschuldigt ferngeblieben: Josef Permoser

Schriftführer: Egon Maurberger

## TAGESORDNUNG

- 1.) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Eröffnung der Sitzung
- 2.) Genehmigung und Unterfertigung des Verhandlungsprotokolles vom 19.5.2008
- 3.) Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf des ehemaligen Banklokales im Gemeindehaus
- 4.) Beratung und Beschlussfassung über Maßnahmen bei der Eisenbahnkreuzung „Salzgasse“
- 5.) Beratung über die Schaffung der notwendigen Parkplätze für die 2. Baustufe bei der Volksschule (Neubau Turnhalle, Erweiterung Gemeindesaal und Feuerwehrhalle)
- 6.) Beratung und Beschlussfassung über die Durchführung von Ehrungen und die Abhaltung einer 875 Jahr-Feier der Gemeinde Telfes i. Stubai
- 7.) Beratung und Beschlussfassung über die Vorgangsweise bei Ersitzungen (Geh- und Fahrrechte)

- 8.) Beratung und Beschlussfassung über die Erhöhung der Rechtsschutzversicherung sowie von Unfallversicherungen
- 9.) Beratung und Beschlussfassung über die Verlängerung der Tätigkeit des Bausachverständigen Huber Georg
- 10.) Beratung und Beschlussfassung über die künftige Nutzung des Raumes oberhalb der Traktor-Garage für Lagerung von Werkzeugen etc.
- 11.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen der Schützenkompanie um eine außerordentliche finanzielle Zuwendung
- 12.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen des Vereines „Imelda’s Kinderbetreuungsborse“ in Fulpmes um eine Subvention
- 13.) Vorlage des Berichtes der Kassenbestandsaufnahme 2008 durch die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck
- 14.) Beratung und Beschlussfassung über
  - a) den Ausschluss der Öffentlichkeit (§ 36 Abs. 3 TGO)
  - b) die Abstimmung mit Stimmzettel (§ 45 Abs. 4 TGO)
  - c) die Anstellung einer Aufräumerin für die Volksschule
  - d) die Verlängerung des Dienstverhältnisses mit der Gemeindesaal-Betreuerin Ariane Macher
- 15.)
  - a) Bericht des Bürgermeisters
  - b) Anträge, Anfragen und Allfälliges
    - Laubgitter Pavillon
    - Mietvertrag Postamt
    - Widmungsangelegenheit Hotel Esplanade
    - Grundablöse Wieser – Landeskulturfonds in Gagers
  - c) Schließung der Sitzung

### Verhandlungsprotokoll

#### zu Punkt 1)

Lanthaler: Begrüßt die anwesenden GR-Mitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die 33. Sitzung des Gemeinderates.

#### zu Punkt 2)

Lanthaler: Gibt es Einwände bzw. Änderungswünsche oder Fragen zum Protokoll vom vom 19.5.2008?

Mair: Auf Seite 885 lautet der 1. und 2. Satz seiner Wortmeldung wie folgt:

*2007 wurden noch 80 – 85 Stück Rinder aufgetrieben.  
2008 sind es wahrscheinlich nur mehr 60 Stück.*

Der 2. Satz gehört wie folgt berichtigt:

*2008 sind es eventuell nur mehr 60 Stück.*

Seitens des GR gibt es keine weiteren Änderungswünsche.

Das Protokoll wird ansonsten für richtig befunden.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, das Verhandlungsprotokoll vom 19.5.2008 zu genehmigen und zu unterfertigen sowie gem. Vorschlag von Mair zu berichtigen.

Die bei dieser Sitzung nicht anwesend gewesenen GR-Mitglieder stimmen nicht mit.

### zu Punkt 2)

Lanthaler: Die Raiba hat ursprünglich € 180.000,-- für das Banklokal im Gemeindehaus Telfes samt Parkplätzen verlangt.  
Die Gemeinde bot hingegen nur € 100.000,-- (ohne Parkplätze).

Man hat nun zwei Gutachten eingeholt.

Jenes von Baumeister Döderer lautet auf € 156.000,--.

Viertler: Das Gutachten, welches er eingeholt hat, lautet auch auf € 156.000,--.

Lanthaler: Mit der Raiba wurde ein Gespräch geführt, an dem er und Vize-Bgm. Viertler von Gemeindeseite sowie Mag. Walch und Eigentler Hermann von Raiba-Seite teilgenommen haben.

Als Kaufpreis wurden € 140.000,-- vereinbart.

Die Übergabe erfolgt per 1.1.2009.

Der Kaufpreis bedarf noch der Zustimmung des GR sowie des Raiba-Vorstandes.

Finanziert soll der Lokalkauf wie folgt werden:

€ 36.000,--	Erlös aus Auflösung des Mietvertrages mit der Post
€ 50.000,--	Bedarfszuweisung
€ 54.000,--	Eigenmittel

- Lanthaler: Falls der Kauf zustande kommt, wird er umgehend mit dem neuen Regierungsmitglied wegen der Bedarfszuweisung Kontakt aufnehmen. Die € 36.000,-- können noch heuer am Ende des Jahres bezahlt werden. Die Restzahlung erfolgt dann Anfang 2009.
- Leitgeb: Welchen Verwendungszweck hat man für das ehemalige Banklokal?
- Lanthaler: Zum Beispiel als Sitzungszimmer;
- Leitgeb: Es ist dies dann ein teures Sitzungszimmer;
- Mair: Trotz allem muss man das Lokal kaufen;
- Viertler: Auf Grund der vorliegenden Gutachten ist ein Kaufpreis von € 140.000,-- für die Gemeinde akzeptabel.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, das ehemalige Banklokal im Gemeindehaus Telfes von der Raiba Fulpmes – Telfes zum Preis von € 140.000,- zu kaufen.

Die Finanzierung des Kaufpreises erfolgt wie vom Bgm. vorgeschlagen.

### zu Punkt 4)

Lanthaler: Er und Vize-Bgm. Viertler haben am 27.5.2008 die Angelegenheit mit Ing. Muhrer von der Stubaitalbahn besprochen.

Es wurde folgendes Übereinkommen abgeschlossen:

### Übereinkommen

*abgeschlossen zwischen*

- *Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH  
6020 Innsbruck, Pastorstr. 5  
vertreten durch Ing. Harald Muhrer*
- *Gemeinde Telfes i. Stubai  
6165 Telfes i. Stubai 61  
vertreten durch Bgm. Peter Lanthaler und Vize-Bgm. Georg Viertler*

*Aus betrieblichen und verkehrssicherheitstechnischen Gründen ist der Umbau der EK (Kreuzung mit der Salzgasse) in Telfes erforderlich.*

*Dabei kommt es auf Grund der Geländeverhältnisse zu einer Unterbrechung der Verkehrsverbindung „Salzgasse“ zwischen Oberdorf und Unterdorf im Bereich der Eisenbahnkreuzung. Die Ost – West Befahrung ist dann in der bisherigen Form nicht mehr möglich.*

*Zur Aufrechterhaltung der Zufahrtsmöglichkeit für die westseitig an der Salzgasse liegenden Grundstücke soll die derzeit östlich des Kindergartens bestehende Auffahrtsrampe adaptiert und westseitig dieser ein Gehsteig mit ca. 1,20 m Breite errichtet werden.*

*Es wird vereinbart, dass dieser (als gesicherter Zugang zu Schule und Kindergarten) unbedingt erforderliche Gehsteig von der IVB und auf deren Kosten errichtet wird.*

*Gleichfalls wird von der IVB die bestehende Mauer (Stützmauer Rampe) über die Wegfläche „Salzgasse“ bis zum Gst. 190/2 verlängert und im Straßenbereich soweit erhöht, dass Fahrzeuge nicht auf den Gleiskörper abrollen oder abstürzen können.*

*Die Gemeinde Telfes stimmt der Unterbrechung (Sperrung) der Verkehrsverbindung (Gemeindestraße) von der Landesstraße bis zur „Langen Gasse“ im Bereich der EK Salzgasse zu und übernimmt die verkehrsgerechte Adaptierung der neuen Zufahrt zur Gemeindestraße auf der bestehenden Rampe.*

*Durch diese Maßnahmen kann auch auf die Sicherung der Eisenbahnkreuzung durch eine Lichtsignalanlage verzichtet werden.*

*Für die IVB  
Ing. Harald Muhrer eh.*

*Für die Gemeinde Telfes  
Bgm. Peter Lanthaler eh.  
Vize-Bgm. Georg Viertler eh.*

Lanthaler: Das Übereinkommen bedarf noch der Zustimmung des Gemeinderates.

Viertler: Der geplante Gehsteig neben der östlich des Kindergartens bestehenden Auffahrtsrampe wird jetzt zur Gänze von der Stubaitalbahn finanziert. Ursprünglich wollte die Bahn nur die Hälfte bezahlen.

Lanthaler: Durch die Sperre des Weges bei der Kreuzung Salzgasse (Ost – West Befahrung) spart man sich eine Lichtsignalanlage, welche die Gemeinde knapp € 100.000,- gekostet hätte.

Scherer Gottfried teilte mit, dass er die Sperre nicht so einfach hinnehmen und dagegen Einspruch erheben will.

Teilte Scherer mit, dass man gegen die Sperre auf Grund des Eisenbahngesetzes nicht viel machen kann.

Man wird jedoch die Rampe neben dem Kindergarten so breit wie möglich machen, damit die Einschränkungen durch die Sperre nicht so gravierend sind.

Viertler: Eine Breite der Rampe von mindestens 3,00 m ist notwendig.

Mair: Lt. Übereinkommen wird die bestehende Mauer soweit erhöht, dass Fahrzeuge nicht auf den Gleiskörper abrollen können. Die Mauer soll in ausreichender Höhe gemacht werden.

Tschenett: Die Formulierung im Übereinkommen ist ein wenig „schwammig“.

Lanthaler: Auf Grund des Übereinkommens mit der Bahn steht auch einem Grundkauf beim Pavillon zur Errichtung der neuen Ausschankhütte nichts mehr im Wege.

Viertler: Der Grundkauf soll so schnell wie möglich abgewickelt werden.

Maurberger: Der Vertrag ist bereits in Ausarbeitung (von Notar Dr. Zobl, Innsbruck).

- Lanthaler: Der Einreichplan samt Lageplan liegt bereits vor.
- Viertler: Gem. früherer Besprechungen ist eine teure Kücheneinrichtung vorgesehen. Glaubit nicht, dass eine teure Küche unbedingt notwendig ist.
- Lanthaler: Geplant ist, dass heuer das Gebäude errichtet wird.  
Die Einrichtung samt Küche erfolgt aus Kostengründen erst 2009.  
Man kann dann entscheiden, welche Kücheneinrichtung man nimmt.
- Mair: Wichtig ist, dass beim Bau schon die notwendigen Anschlüsse richtig angebracht werden.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der Unterbrechung (Sperrung) der Verkehrsverbindung (Gemeindestraße) von der Landesstraße bis zur „Langen Gasse“ im Bereich der EK Salzgasse zuzustimmen und die verkehrsgerechte Adaptierung der neuen Zufahrt zur Gemeindestraße auf der bestehenden Rampe zu machen.

Weiters wird einstimmig beschlossen, den gesperrten Teil der Gemeindestraße im Bereich der Eisenbahnkreuzung Salzgasse gem. Tiroler Straßengesetz als Gemeindestraße aufzulassen.

### zu Punkt 5)

Lanthaler: Bei Bauten sind gem. Stellplatzverordnung der Gemeinde die notwendigen Parkplätze zu schaffen.

Dies trifft nicht nur für Wohnbauten, sondern auch für andere Bauten zu. So sind auch für die geplante 2. Baustufe bei der Feuerwehrrhalle (Turnsaal, Vergrößerung Gemeindsaal und Feuerwehrrhalle) Parkplätze zu schaffen. Ohne notwendige Parkplätze kann eine 2. Baustufe nicht realisiert werden.

Da immer mehr Stellplätze benötigt werden, ist auch geplant, dass künftig für Wohnbauten mehr als die jetzigen 2 Plätze pro Wohnung geschaffen werden müssen.

Darüber wird der GR noch separat beraten.

Vorrangig ist jetzt, dass für die 2. Baustufe die notwendigen Plätze geschaffen werden.

Neben dem Kindergarten könnten auf dem Grundstück von Schmidt Josef solche Plätze geschaffen werden.

Schmidt hat jedoch erklärt, dafür keinen Grund zu verkaufen.

In der letzten Sitzung des Personalausschusses wurde u.a. auch über ev. Varianten für Parkplätze gesprochen.

Maurberger: Lt. Stellplatz-VO sind folgende Stellplätze notwendig:

- je Klassen- bzw. Gruppenraum 1 Stellplatz:  
= 8 Stellplätze  
Diese Plätze sind vorhanden.
- je 10 Sitzplätze im Gemeindesaal 1 Stellplatz:  
= dzt. 9 Stellplätze bzw. 12 nach Erweiterung  
Diese Plätze sind nicht vorhanden.
- je 50 m2 Hallenfläche oder 10 Besucher 3 Stellplätze:  
= 15 Stellplätze bei 270 m2 Hallenfläche oder  
= 9 Stellplätze bei 30 Besuchern.  
Diese Plätze sind nicht vorhanden.
- Für die bestehende Turnhalle gibt es Parkplätze, welche derzeit neben dem Kindergarten von Schmidt Josef gepachtet sind.  
Der Pachtvertrag ist jedoch jederzeit kündbar.
- Feuerwehrhalle – keine Stellplätze vorhanden;

Es fehlen somit mindestens 20 Stellplätze.

Stellplätze fehlen nicht nur für die 2. Baustufe, sondern generell im Dorf. Der Dorfparkplatz reicht nicht aus (besonders bei Veranstaltungen etc.). Das Parkplatzproblem besteht somit nicht nur für die 2. Baustufe.

Viertler: Am Dorfparkplatz wurden die Bodenmarkierungen angebracht. Ein Stellplatz wurde zu wenig ausgewiesen.

Leitgeb: Hat sich mit der Parkplatzsituation befasst und Vor- und Nachteile der verschiedenen möglichen Parkplatzzösungen erhoben. Die Lösungen werden mittel over-head präsentiert.

<b>Vor und Nachteile der verschiedenen Parkplatzzösungen</b>
--

### 1) **Parkdeck am Dach der neuen Turnhalle**

**Vorteile:** \* Halle kann schnell errichtet werden

**Nachteile:**

- **Schule und Kindergarten verlieren ihre Freifläche**
  - tägliche Nutzung von 100 Kindern (3 Stunden)
  - Nutzung für Schul- und Kindergartenfeste
  - Nutzung für Turnstunden

Fazit: **Bestgenützte Spielfläche im Dorf wird zu asphaltiert!**  
> überhaupt keine Nutzung der Fläche mehr möglich

- **Verkehrsfolgen bei Errichtung dieses Parkplatzes**
  - > Aufhebung des Fahrverbotes im Schul und Kindergartenbereich
  - > Viel zu steile Zufahrt (eventuell Wintersperre)
  - > Völlig unzureichende Ein- und Ausfahrt (ohne Ausweiche)
  - > ermöglicht Elterntransporte bis zum Schultor (tägl. Chaos)
  - > Schule wird auf drei Seiten von Verkehrsflächen eingeschlossen
  - > Ich schaffe Verkehr dort, wo ihn keiner haben will
  
- **Dieses Vorhaben widerspricht dem geplanten Siegerprojekt**
  - > wurde deshalb ausgewählt, weil das begrünte Dach den Innenhof erhält und dieser somit in selber Größe erhalten bliebe

MEIN FAZIT:           **Schnelle, aber völlig unzureichende Lösung.  
Darf auf keinen Fall durchgeführt werden!**

## **2) Weitere mögliche Lösungsvorschläge:**

**Parkplatz unterhalb Wohnanlage Larcher**

**Parkplatz bei „Angeler“**

### **Vorteile:**

- recht gute Lage beider Flächen

### **Nachteile:**

- sehr unsichere Varianten
- hohe Kosten:       Baugrundpreise, Errichtung Platz bzw. Parkdeck
- hoher Platzverbrauch
- kaum schöne optische Lösung möglich

MEIN FAZIT:

Beide Möglichkeiten überlegenswert, aufgrund der Unsicherheit bei beiden Varianten wahrscheinlich keine Lösung möglich!

## **Daher stellt sich aus meiner Sicht die alles entscheidende Frage:**

Wie soll der Dorfkern mit Parkplatz in 10 – 15 Jahren aussehen?

Wie sieht so eine zufrieden stellende, **nachhaltige** Lösung aus?

Wenn wir verantwortungsvoll handeln wollen müssen wir über einen größeren Zeitraum denken und keine übereilten Schnellschüsse wagen!! (siehe 1. Lösung)

### 3) Lösung: Garage unter der Pavillonfläche (unter dem Kinderspielplatz)

#### VORTEILE:

- **optisch die schönste Variante** (Autos verschwinden)
- **kein Grundverbrauch, kein Grundkauf nötig**
- **ideale Lage:**
  - Fange den Verkehr beim Dorfeingang ab
  - bei Veranstaltung mitten drin (Stiege)
  - erster Eindruck beim Ausgang: Ruhezone, Pavillon
  - Möglichkeit einer WC - Anlage für Veranstaltungen
  - kurze Wege zu Gemeinde, Gemeindesaal, Schule, ..
  - Parkmöglichkeit für Vivai, Gasthof Leitgeb, Kirche, ....
  - Parkmöglichkeit für Schibus
- **Gegend rund um Schule, Kindergarten bleibt eine verkehrsberuhigte Zone**
- **Verlust der Parkplätze** am Dorfplatz und auf der Dorfstraße **wird** mehr als wettgemacht

#### NACHTEILE:

- höhere Kosten (aber auch die anderen Varianten kosten Geld)

MEIN FAZIT: **Die Traumlösung schlechthin!**

Für diese Lösung muss man aber umdenken!

- 1) Bau der Pavillongarage in den nächsten 5 Jahren
- 2) Verwirklichung der Baustufe 2 erst dann ca. 5 Jahre später

Eine Lösung mit Weitblick ist immer besser als eine kurzfristige Gewaltlösung.  
Und alle anderen Lösungen sind Gewaltlösungen!

**Lasst es uns diesmal richtig machen!**

**Wie soll es schlussendlich in unserem Dorf aussehen, das muss die oberste Devise für alle sein, fernab von Wahlversprechen !!**

Lanthaler: Für eine Tiefgarage unterhalb des Pavillon-Parks wird man wahrscheinlich keine öffentlichen Gelder erhalten.  
Somit wird eine Verwirklichung kaum finanzierbar.

Viertler: Ist auch der Meinung, dass so ein Projekt schwer finanzierbar ist.

Tschenett: Man soll trotzdem die Kosten sowie Finanzierungsmöglichkeiten für eine Tiefgarage erheben.  
Einen Betreiber für die Garage wird man nicht finden, man wird sie deshalb selber führen müssen.

Lanthaler: Falls ein Betreiber die Garage führt, fallen sicher höhere Nutzungsgebühren an, als wenn die Gemeinde die Garage führt.

- Suitner: Jeder GR soll sich Gedanken wegen Schaffung der notwendigen Stellplätze machen.
- Leitgeb: Wie schon erwähnt, darf der Schulhof keine Lösung für die Parkplätze sein.
- Paulweber: Der Schulhof ist äußerst wichtig.  
Die Schule hat mit dem bestehenden Turnsaal das Auslangen.  
Aus Sicht der Schule ist ein Neubau einer großen Turnhalle nicht notwendig.
- Span L.: Man soll einen Lokalausweis machen und die erwähnten Plätze besichtigen.
- Tschenett: Da für die vorhandenen Einrichtungen auch schon zu wenig Parkplätze sind, soll sich die Suche nach Stellplätzen nicht nur auf die 2. Baustufe beziehen.  
Leider gibt es in Telfes ein Parkplatzproblem.  
Parkplätze sollen nicht oberirdisch (z.B. bei Angeler), sondern unterirdisch errichtet werden (Tiefgarage bei Pavillon-Park).
- Lanthaler: Man wird die Verwirklichung der angesprochenen Parkplatzvarianten prüfen und dann dem GR einen Bericht erstatten.
- Tschenett: Ein Kontakt mit dem Land wegen ev. Zuschüsse zur Verwirklichung von Parkplätzen soll baldigst aufgenommen werden.  
Man soll beim Land den Bedarf anmelden.

#### zu Punkt 6)

- Lanthaler: Auf Grund der erstellten Richtlinien gibt es einige Personen, welchen eine Ehrung zustehen würde.  
Es stellt sich nun die Frage, ob man Ehrungen durchführt und zu welchem Anlass.  
Die Gemeinde begeht 2008 das 875 Jahr Jubiläum.  
Man könnte nun eine 875 Jahr Feier mit Ehrungen zusammenlegen.
- Maurberger: Gem. den Richtlinien (siehe Beilage zum Protokoll) stünde eine Auszeichnung folgenden Personen zu:

Josef Wetzinger	Kapellmeister, Chorleiter	Gold
Alois Gleirscher	Hptm. Schützen	Gold
Richard Schafferer	Obm. Bergwacht	Gold
Ludwig Penz	24 Jahre GR	Gold
Siegfried Linder	Kapellmeister	Silber
Gottfried Jäger	Feuerwehr-Kdt.	Silber
Rudolf Wallner	Obm. Musik	Silber
Frischmann Klaus	Obm. Dorfbühne	Silber
Gerhard Gleirscher	Rodel-WM	Silber

Folgende Personen könnten auch geehrt werden.  
Auf Grund der Richtlinien ist nicht genau zuordenbar, welche Ehrung zusteht.

Herbert Danler	Maler	Silber ?
Dr. Albert Mair	Hypo-Chef i.R.	Silber ?
Leis Hermann	VD i.R.	Silber ?
Constantini Didi	Trainer	Silber ?
Dr. Karlheinz Töchterle	Uni-Rektor	Silber ?

Bezüglich der 875 Jahr Feier samt Ehrungen gäbe es zwei Möglichkeiten:

- öffentliche Feier (z.B. Zeltfest)
- nicht öffentliche Feier (z.B. Feier in einem Gasthaus oder Gemeindesaal mit Geladenen – GR, Vereinsobleute etc.)

Bei einer öffentlichen Feier braucht es einen Verein, welcher ein Zeltfest abhält.

Viertler: Falls man eine 875 Jahr Feier abhält, sollte diese öffentlich zugänglich sein. Ehrungen sollten nur alle 5 Jahre durchgeführt werden.

Bezüglich einer 875 Jahr Feier ist der GR der Meinung, dass es nicht unbedingt notwendig ist, eine solche abzuhalten.  
Ehrungen sollten hingegen durchgeführt werden.

Span L.: Bei Ehrungen gibt es immer das Problem, dass man niemanden vergisst. Es ist schwierig, die richtigen Personen festzulegen.

Lanthaler: Man wird die Richtlinien für Ehrungen jedem GR zusenden. Es soll sich dann jeder Gedanken über zu ehrende Personen machen. In der nächsten Sitzung kann man dann die Personen festlegen.

Mair: Schlägt vor, die Ehrungen im Gemeindesaal durchzuführen (mit Buffet).

Lanthaler: Zu den Ehrungen sollten folgende Personen geladen werden:

- Gemeinderäte mit Ehegatten
- Vereinsobleute mit Ehegatten
- zu ehrende Personen mit Ehegatten

Die Feier soll im Herbst 2008 stattfinden.  
Zur Feier soll auch die Musikkapelle ausrücken.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, 2008 keine Feier 875 Jahre Telfes abzuhalten.

Weiters wird einstimmig beschlossen, im Herbst 2008 Ehrungen durchzuführen. Die zu ehrenden Personen werden in der nächsten GR-Sitzung festgelegt. Die Feier wird im Gemeindesaal abgehalten. Zur Feier werden die vom Bgm. vorgeschlagenen Personen geladen.

zu Punkt 7)

Lanthaler: Bereits in der letzten Sitzung wurde mitgeteilt, dass Wege über Privatgrundstücke (Feldweg Somavilla – Sportplatz, Feldweg Schwimmbad – Plövenweg) durch Maßnahmen der Eigentümer nicht mehr im bisherigen Umfang genutzt werden können.

Da diese Wege jahrzehntelang genutzt wurden, ist wahrscheinlich eine Ersitzung eingetreten.

Es müsste somit innerhalb von drei Jahren (gerechnet ab der Einschränkung der Nutzung) dagegen vorgegangen werden.

Kürzlich hat nun Wieser Michael am Ende der Salzgasse links und rechts vom Gemeindeweg Steine angebracht.

Die Steine befinden sich wahrscheinlich am Grund von Wieser.

Diese Steine stellen eine Behinderung des Verkehrs dar.

Da der Bereich, wo sich die Steine befinden, auch jahrzehntelang als Wegfläche genutzt wurde, ist auch hier bereits eine Ersitzung des Geh- und Fahrrechtes eingetreten.

Die Steine sind somit von Wieser zu entfernen.

Tschenett: Die rechtliche Lage ist klar.

Falls der Betroffene einer Herstellung des ursprünglichen Zustandes nicht zustimmt, muss man das Recht mittels einer Klage durchsetzen.

Lanthaler: Da es bei Wieser einen öffentlichen Weg betrifft, ist er dafür, dass die Gemeinde eine Klage einbringt, falls Wieser nicht einlenkt.

Bei privaten Wegen und Steigen ist er hingegen nicht dafür, dass die Gemeinde eine Klage einbringt.

Es ist nicht sinnvoll, mehrere Klagen gleichzeitig einzubringen, da nicht 100 % sicher ist, ob man mit einer Klage auch Erfolg hat und somit auch Kosten für die Gemeinde anfallen.

Solche Klagen wegen Ersitzung von Rechten können auch von Privatpersonen eingebracht werden.

Tschenett: Es sollen nicht pauschal Klagen für mehrere Sachen eingebracht werden.

Über jede ev. einzubringende Klage soll separat entschieden werden.

Das Prozesskostenrisiko soll möglichst minimiert werden.

Ist der Meinung, dass für eine Klage die Gemeinde zuständig ist, wenn durch die Einschränkung eines Geh- und Fahrrechtes z.B. ein ganzer Ortsteil betroffen ist.

Wenn eine solche Einschränkung z.B. nur 5 Häuser betrifft, soll von privater Seite dagegen vorgegangen werden.

Der GR ist der Meinung, dass Wieser wegen Ersitzung ein Klage angedroht wird, falls dieser die Steine im Bereich der Salzgasse nicht entfernt.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, Wieser Michael aufzutragen, die angebrachten Steine im Bereich der Salzgasse wieder zu entfernen.

Im Falle der Nichterledigung ist Wieser wegen Ersitzung eine Klage anzudrohen.

zu Punkt 8)

Maurberger: Kürzlich wurde bei der Tiroler Versicherung ein Versicherungspaket abgeschlossen.

In diesem Paket ist nicht enthalten:

- KFZ Versicherungen (Gemeinde, Feuerwehr)
- Rechtsschutzversicherung
- Vereinshaftpflicht- und Unfallversicherung Musik und Schützen

Für die Rechtsschutz- sowie Vereinshaftpflicht und Unfallversicherungen hat die Tiroler Versicherung nun neue Angebote vorgelegt:

zu Rechtsschutzversicherung:

dzt.: bis 15 Personen, Prämie ca. € 400,--

neu: bis 30 Personen, Prämie ca. € 680,--

Versichert sind Gemeinderatsmitglieder, Gemeindebedienstete und Feuerwehrkommandant; Dies sind knapp 30 Personen;

Man ist derzeit somit unterversichert.

Vereinshaftpflicht- und Unfallversicherung:

Dzt. bestehen bei den Schützen und der Musik Versicherungen, wo zu wenig Mitglieder und weiters unterschiedliche Versicherungshöhen bestehen.

Im neuen Anbot sind die Leistungen bei der Unfallversicherung nun für beide Vereine gleich, weiters wurde die Haftpflichtversicherung erhöht.

neu: Musikkapelle 48 Mitglieder, Prämie ca. € 450,- (bisher ca. € 380,--)

Haftpflichtversicherung:	€ 1.500.000,--
Unfallversicherung:	€ 50.000,-- Invalidität
	€ 5.000,-- Todesfall

neu: Schützen 60 Mitglieder, Prämie ca. € 670,-- (bisher ca. € 330,--)

Haftpflichtversicherung:	€ 2.000.000,--
Unfallversicherung:	€ 50.000,-- Invalidität
	€ 5.000,-- Todesfall

Maurberger: Die Mitglieder der Feuerwehr sind über das Land unfallversichert.  
Die Leistungen richten sich nach der AUVA.  
Da diese Leistungen nicht allzu hoch sind, haben viele Gemeinden für die Feuerwehr eine separate Unfallversicherung abgeschlossen.

neu: Feuerwehr 100 Mitglieder, Prämie ca. € 350,--(bisher € -.-)

Unfallversicherung:	€	50.000,--	Invalidität
	€	5.000,--	Todesfall

Einige GR sind verärgert, da erst vor kurzem ein großes Versicherungspaket bei der Tiroler Versicherung abgeschlossen wurde und es sich jetzt herausstellt, dass nicht alles im Paket enthalten ist.

Eine Erhöhung der Rechtsschutzversicherung wird vom GR nicht als unbedingt notwendig erachtet.

Maurberger: Jeder GR hat das Anbot der Tiroler Versicherung zugesandt bekommen.  
Es war daraus ersichtlich, was alles versichert ist und was nicht.

Tschenett: Man soll für alle drei Vereine eine Bündelversicherung abschließen und nicht für jeden Verein separat.  
Dadurch müssten die Prämien günstiger werden.

Maurberger: Man wird bei der Tiroler Versicherung diesbezüglich nachfragen.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, eine Entscheidung zu vertagen.

### zu Punkt 9)

Lanthaler: Die Tätigkeit des Bausachverständigen DI Georg Huber ist mit August 2008 befristet.  
Da man mit Huber sehr zufrieden ist, schlägt er vor, die Zusammenarbeit bis auf weiters oder zumindest bis zum Ende der Gemeinderatsperiode (März 2010) fortzusetzen.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, DI Georg Huber bis zum Ende der Gemeinderatsperiode (März 2010) als Hochbautechnischen Sachverständigen in Bausachen für die Gemeinde Telfes i. Stubai zu bestellen.

zu Punkt 10)

Lanthaler: Der Lagerraum oberhalb der Traktorgarage wird dzt. von der UDSSR und seit Abbruch des Blockhauses am Dorfplatz vom Sportverein (Berglauf) genutzt.

Das Lager ist ziemlich voll.

Viele Sachen könnte man wahrscheinlich wegwerfen.

Da die Gemeinde auch immer mehr Platz benötigt und es auch sinnvoll ist, wenn alles räumlich näher zusammen ist, sollte die Gemeinde diesen Lagerraum selber nutzen.

Der UDSSR und dem Berglauf-OK könnte man dafür zwei Räume im alten Gemeindehaus (ehemalige Wohnung von Isik Hasan) zur Verfügung stellen.

Von der ehemaligen Wohnung nutzen bereits die Jungbauern und der Tuiflverein einen Raum.

Suitner: Als Lagerraum für größere sperrige Sachen soll man auch den Stall im alten Gemeindehaus herrichten (Pflaster einbauen).

Töchterle: Möchte keinen Konflikt mit den Jungbauern heraufbeschwören, wenn künftig mehr Vereine die ehemalige Wohnung nutzen.

Lanthaler: Mit Jungbauern-Obmann M. Tanzer wurde bereits Kontakt aufgenommen. Dieser sieht keine Problem, wenn den Jungbauern der jetzige Raum erhalten bleibt.

Mair: Gemeinderäte sollen für die Organisation der Lager zuständig sein, damit alles seine Ordnung hat.

Lanthaler: Man kann dann den Gemeindearbeitern auch anschaffen, dass das Lager ordnungsgemäß geführt wird.

Suitner: Die alte Tenne wird zum Teil von Ostermann / Krüge genutzt. Man soll prüfen, ob die Nutzung rechtmäßig erfolgt.

Lanthaler: Da es keine Mietverträge gibt, ist dies nicht einfach.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, den Lagerraum oberhalb der Traktorgarage künftig durch die Gemeinde selbst zu nutzen.

Der Lagerraum ist daher von den erwähnten Vereinen ehest möglich auszuräumen.

Als Ersatzräume werden den Vereinen zwei Räume in der ehemaligen Gemeindearbeiter-Wohnung im alten Gemeindehaus zur Verfügung gestellt.

zu Punkt 11)

Die Schützenkompanie richtet folgendes Ansuchen an die Gemeinde:

*Die Schützenkompanie Telfes im Stubai erlaubt sich mit der Bitte um eine einmalige außerordentliche finanzielle Zuwendung für die Einkleidung von 4 neuen Schützenkameraden an Sie heranzutreten.*

*Kostenpunkt: ca. € 3.500,-*

*Die Schützenkompanie Telfes im Stubai bedankt sich im Voraus für Ihr Verständnis.  
Hptm. Alfons Bazzanella*

- Maurberger: Lt. Bazzanella reichen die laufenden Einnahmen (Zuschuss Gemeinde, Tombola) aus, um den laufenden Betrieb (Ausrückungen, Blumen etc.) zu finanzieren.  
Für Ausgaben wie z.B. Einkleidung fehlt das Geld.  
Bazzanella wurde empfohlen, zum Ansuchen eine Aufstellung über die Einnahmen und Ausgaben während eines Jahres beizulegen sowie den Kassastand bekannt zu geben.  
Dies wurde jedoch nicht gemacht.  
Im VA 2008 ist für eine einmalige Subvention nichts vorgesehen.  
Eine Bedeckung ist jedoch möglich (Mehreinnahmen Erschließungsbeitrag).
- Tschenett: Für eine Entscheidung wären diese Unterlagen von Vorteil.
- Töchterle: In den letzten Jahren haben die Schützen nicht viel getan, um zu Einnahmen zu kommen.
- Viertler: Wahrscheinlich liegt nicht mehr benötigte Bekleidung von Schützenkameraden zu Hause herum.  
Es soll geschaut werden, dass solche Bekleidung zurückgegeben wird.
- Span L.: Dass Bekleidung zu Hause herum liegt, ist sicher nicht nur ein Problem bei den Schützen, sondern auch bei der Feuerwehr und der Musikkapelle.  
Man soll die Vereine anschreiben, damit diese schauen, dass nicht mehr benötigte Vereinskleidung zurückgegeben wird.
- Viertler: Viel kostet der Kompanie die neu hinzugekommenen Jungschützen.  
So wurde erst kürzlich eine Grillfeier mit über 50 Teilnehmern abgehalten.

Aktenvermerk:

*Lt. Auskunft der Kompanie wurden die Kosten der Grillfeier aus privaten Mitteln getragen.  
Der Schützenkompanie entstanden für diese Grillfeier überhaupt keine Kosten.*

- Lanthaler: Schlägt vor, dass man der Schützenkompanie für Einkleidung eine einmalige Subvention in der Höhe von € 2.500,- gibt (nach Vorlage einer entsprechenden Rechnung).

Viertler, Maurberger: Schließen sich der Meinung des Bgm. an.

Seitens der restlichen GR-Mitglieder wird ein Betrag von € 2.000,-- zur Abstimmung vorgeschlagen.

BESCHLUSS:

Es wird beschlossen, der Schützenkompanie Telfes für Einkleidung eine einmalige außerordentliches Subvention in der Höhe von € 2.000,-- zu gewähren.

Abstimmungsergebnis: 8 Für- und 3 Gegen-Stimmen

zu Punkt 12)

Mit Schreiben vom 20.5.2008 bittet der Verein „Imelda's Kinderbetreuungsborse“ in Fulpmes um eine Subvention.

Das Schreiben wird verlesen.

Maurberger: 2007 wurden seitens der Gemeinde € 50,- gewährt.

Paulweber: Es werden Telfer Kinder betreut.

Für 2008 werden € 100,-- vorgeschlagen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, dem Verein „Imelda's Kinderbetreuungsborse“ in Fulpmes im Jahr 2008 eine Subvention in der Höhe von € 100,- zu gewähren.

zu Punkt 13)

Maurberger: Am 20.5.2008 fand durch die BH Innsbruck eine Prüfung der Kasse der Gemeinde Telfes i. Stubai statt.

Der Bericht der BH wird verlesen.

Auf Grund des Berichtes werden folgende Maßnahmen getroffen:

- 1.) Eingehobene Beiträge werden wöchentlich mit der Hauptkasse abgerechnet.
- 2.) Ab Ankauf der nächsten Müllsäcke wird eine Bestandsaufzeichnung geführt.

zu Punkt 14 a)

Lanthaler: Bei Personalsachen wurde die Öffentlichkeit zuletzt immer ausgeschlossen. Ist für den Ausschluss der Öffentlichkeit, da in diesem Fall für diese Punkte eine gesonderte Niederschrift verfasst wird, die der Einsichtnahme durch die Öffentlichkeit nicht zur Verfügung steht.

Der GR ist für den Ausschluss der Öffentlichkeit.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, bei den Punkten 14 b) bis 14 d) die Öffentlichkeit auszuschließen.

Aufgrund des Ausschlusses der Öffentlichkeit wird für die Punkte 14 b bis 14 d eine gesonderte Sitzungsniederschrift verfasst, die der Einsichtnahme durch die Öffentlichkeit nicht zur Verfügung steht.

Bei einem solchen Punkt sind die Mitglieder des Gemeinderates zum Stillschweigen über die Einzelheiten der Beratung und der Abstimmung verpflichtet.

Die allgemeine Niederschrift hat nur den Wortlaut der gefassten Beschlüsse zu enthalten.

zu Punkt 14 b)BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die Abstimmung bei den Punkten 14 c und 14 d nicht mittels Stimmzettel durchzuführen.

zu Punkt 14 c)BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, Irmgard Thaler ab 1.9.2008 als neue Aufräumerin für die Volksschule anzustellen.

zu Punkt 14 d)BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, das Dienstverhältnis mit der Gemeindesaal-Betreuerin Ariane Macher bis zum Ende der laufenden Gemeinderatsperiode (= März 2010) zu verlängern.

zu Punkt 15 a)Bericht des Bürgermeisters:

- 27.05.2008 - Besprechung mit Stubaitalbahnen wegen Eisenbahnkreuzung Salzgasse
- 28.05.2008 - Besichtigung wegen Rodungen bei Autobahn
- Sitzung Planungsverband
- 01.06.2008 - Sportlerehrung in Fulpmes
- 03.06.2008 - Besprechung mit Raiba wegen Ankauf Banklokal
- Begehung Telfer Berg wegen Schäden
- Brückeneröffnung in Fulpmes
- 05.06.2008 - Sitzung Aufsichtsrat Schlick
- 06.06.2008 - Präsentation Jugendbedarfserhebung
- 08.06.2008 - Landtagswahl 2008
- 10.06.2008 - Sitzung Altersheim
- 11.06.2008 - Besprechung mit Landeskulturfonds wegen Haus Gagers Nr. 5
- 15.06.2008 - Bezirksfeuerwehrtag 2008
- 23.06.2008 - Sitzung Personalausschuss
- Besprechung wegen Schwimmbad Fulpmes / Telfes
- 25.06.2008 - Vorstellung Modellprojekt Kinderbetreuung
- 26.06.2008 - Sitzung Hauptschule
- 30.06.2008 - Vermessung (hinter Kirche)

zu Punkt 15 b)Anträge, Anfragen und Allfälliges:Laubgitter Pavillon:

Maurberger: Für ein Laubgitter beim Pavillon-Dach liegt ein Anbot von der Fa. SMS, Telfes, vor.

Maurberger: Lt. Anbot betragen die Kosten € 4.963,20 inkl. Mwst.

In der letzten Sitzung wurde beschlossen, noch weitere Angebote einzuholen.

Fa. Denifl, Fulpmes:	€ 2.940,30 inkl. Mwst.
Fa. Refi, Fulpmes:	kein Anbot eingelangt;
Fa. Rainer, Fulpmes:	kein Anbot gestellt, da lt. Rainer Christian ein solches Laubgitter nichts bringt.

Mair: Die Gemeinde-Arbeiter sollen die Dachrinne turnusmäßig putzen. In einer Arbeitsliste soll überhaupt festgeschrieben werden, welche Arbeiten laufend zu machen sind.

Viertler: Es soll für die Gemeindearbeiter ein Dienstplan festgelegt werden.

Paulweber: Wie für den Kindergarten soll auch für die Schule ein Putzplan gemacht werden.

**Auf Grund der Stellungnahme von der Fa. Rainer wird dzt. kein Laubgitter beim Pavillon-Dach angebracht.**

#### Mietvertrag Postamt:

Lanthaler: Seitens der Post wird bezüglich der Auflösung des Mietvertrages und der Rückstellung des Lokales den gefassten GR-Beschlüssen zugestimmt. Der Mietvertrag endet somit am 31.12.2008 und das Lokal wird gem. Vertrag zurückgestellt. Bis Ende 2008 werden die monatlichen Mieten sowie die Miete für 72 Raten (6 Jahre) bezahlt.

#### Widmungsangelegenheit Hotel Esplanade:

Lanthaler: Roswitha Lacher hat in einem Gespräch mitgeteilt, dass ein Verkauf des Hotel Esplanade sowie des Wohnhauses Plöven 49 kurz bevorsteht. Eine Umwidmung der angesuchten vier Gründe (3 für Lacher, 1 für Schrettl) ist dzt. nicht mehr erforderlich. Eine Behandlung und Beschlussfassung im GR ist somit nicht mehr notwendig.

In einem Schreiben an Lacher teilte R.W. Schrettl mit, dass der für die jetzt hinfällig gewordene Umwidmung notwendige Grundtausch nur durchgeführt wird, wenn Schrettl insgesamt 4 Baugründe erhält (Lacher wie bisher 3) und Schrettl zudem von Lacher einen Geldbetrag erhält. Lacher erklärte, dass diese Forderung von Schrettl absurd ist.

Grundablöse Wieser – Landeskulturfonds in Gagers:

Lanthaler: Mit dem Kulturfonds hat eine Besprechung sowie Besichtigung an Ort und Stelle stattgefunden.

Wie in der letzten Sitzung besprochen, geht es um einen Zugang zum Haus Gagers 5, welcher über die Wegfläche führt.

Neben Wieser hat auch der Kulturfonds ein Zugangsrecht ertessen.

Wie bekannt, würde Wieser auf dieses Recht verzichten, wenn er nordseitig des Gebäudes ein Stück Grund von der Gemeinde bekommt.

Eine Grundabtretung an Wieser kommt für ihn nach wie vor nicht in Frage.

Maurberger: Für den Verzicht auf ein Recht wird die Gemeinde trotzdem etwas leisten müssen.

Lanthaler: Wieser hat mit ihm persönlich noch nie darüber gesprochen.

Der Kulturfonds hat mitgeteilt, dass ein Verkauf des Anteiles an Wieser erst durchgeführt wird, wenn eine Einigung zwischen Wieser und der Gemeinde zustande gekommen ist.

Dorfparkplatz – Wendeplatz Busse:

Lanthaler: Der Busumkehrplatz wird von der Behörde erst freigegeben, wenn ein Wartehäuschen aufgestellt ist.

Viertler: Bei der neu errichteten Haltestelle in Fulpmes beim Bahnhof steht auch kein Wartehaus. Es stellt sich daher die Frage, wieso in Telfes ein solches aufgestellt werden muss.

Lanthaler: In mehreren Telefonaten wurde mitgeteilt, dass die Aufstellung eines Wartehäuschens Pflicht ist.

Für die Aufstellung erhält man bis max. 30 % der Kosten eine Förderung.

Das Wartehäuschen würde nichts kosten, wenn man es von der Fa. Ankünder aufstellen lässt.

Der GR ist gegen ein Wartehäuschen mit Werbeaufschriften.

Lanthaler: Wird schauen, dass man kostengünstig etwas macht.

Dienstvertrag Hinteregger:

Maurberger: Der Dienstvertrag nach freier Vereinbarung mit Margarete Hinteregger als Aufräumerin für die Musikschule und die Bücherei liegt zur Unterfertigung vor.

Viertler: Bei Arbeitern müsste es eigentlich statt „Dienstvertrag“ „Arbeitsvertrag“ heißen.

Der Dienstvertrag wird unterfertigt.

Gemeindeausflug:

Lanthaler: In den letzten Jahren wurde kein Gemeindeausflug mehr abgehalten. Schlägt vor, dass man wieder einen Ausflug machen soll (z.B. nach Meran – Besichtigung der Gärten von Trautmansdorff).

Bis auf Lanthaler und Maurberger sind die GR gegen einen Ausflug außerhalb des Dorfes.

Einstimmig ist der GR für einen Ausflug (z.B. Wanderung in die Schlick) im Gemeindegebiet.

Hoher Frauentag 15.8.2008:

Lanthaler: Bittet dass die Gemeinderäte heuer wieder gemeinsam am Gottesdienst teilnehmen (einheitliche Kleidung – Trachtenrock).  
Nach dem Kirchgang lädt er wieder zum Weißwurstessen im Hotel Tyrol ein.

Weg in Gagers (Mair – Leitl):

Viertler: Die notwendigen Schotterungsarbeiten am erwähnten Weg sollen möglichst bald erledigt werden.

Lanthaler: Damit eine Zufahrt auf das Feld von Leitl möglich ist, sind auch noch Abgrabungsarbeiten notwendig.

Holzschlägerung Kalktal:

Mair: Im Kalktal wurden von Hackl Heinrich Schlägerungsarbeiten durchgeführt. Hackl soll angewiesen werden, dass die Aufräumungsarbeiten baldigst erledigt werden.

Kirchturmbeleuchtung:

Viertler: Wie schaut es mit der Kirchturmbeleuchtung aus?

Lanthaler: Gespräche mit Wehinger Franz wegen der Anbringung eines Mastens für die Beleuchtung am Haus Telfes 99 stehen noch aus.  
Wird dies demnächst erledigen.

Lanthaler: Bitte nachstehende Punkte als separate Tagesordnungspunkte zu behandeln:

Beratung und Beschlussfassung über die Übernahme von Taxikosten für den Transport von Schülern in die Vorschule nach Fulpmes im Schuljahr 2008/2009

Beratung und Beschlussfassung über die Überlassung eines Raumes im Kindergarten Telfes für die Gründung eines Kinderhortes

Einstimmig beschließt der Gemeinderat diese beiden Punkte als separate Tagesordnungspunkte zu behandeln.

zu Taxikosten Vorschule:

Lanthaler: Für den Transport von Vorschülern nach Fulpmes und wieder retour übernahm die Gemeinde zuletzt 2/3 der Taxikosten.  
1/3 bezahlten die Eltern der Vorschüler.  
Im Schuljahr 2008/2009 besuchen wieder drei Schüler aus Telfes i. St. die Vorschule in Fulpmes.  
Auf Grund der festgestellten Schulunreife sind diese Kinder nicht in der Lage, ein öffentliches Verkehrsmittel (Schulbus) zu nutzen.  
Lt. Anbot von Willi's Taxi in Fulpmes betragen die Kosten für das gesamte Schuljahr € 4.117,50.  
2/3 für die Gemeinde sind € 2.745,--, 1/3 für die Eltern sind € 1.372,50 (pro Eltern bei 3 Kinder € 457,50).  
Ev. erhält die Gemeinde vom Land einen Zuschuss sowie die Eltern vom Finanzamt.  
Gegenüber 2005/2006 haben sich die Taxikosten verdoppelt.  
Willi's Taxi begründet dies damit, dass 2005/2006 ein behindertes Kind befördert wurde und er dafür einen erhöhten Zuschuss erhielt und somit die Taxikosten niedriger in Rechnung gestellt werden konnten.

Der GR ist der Meinung, dass die Taxikosten wieder zu 2/3 von der Gemeinde und 1/3 von den Eltern der Vorschüler übernommen werden.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, für den Transport von drei Telfer Schülern in die Vorschule nach Fulpmes im Schuljahr 2008/2009 die Taxikosten im Ausmaß von 2/3 zu übernehmen.

Bei Kosten von € 4.117,50 sind dies für die Gemeinde 2.745,--.

1/3 ist von den Eltern der Vorschüler zu bezahlen.

zu Kinderhort:

Lanthaler: In der Finanzausschuss-Sitzung wurde bereits berichtet, dass die Bildung eines Kinderhortes in Telfes i. Stubai geplant ist.  
Hat nichts gegen die Bildung eines Hortes, der Gemeinde dürfen jedoch keine Kosten erwachsen.

Maria Hofer-Gleirscher und Elisabeth Müller richten mit Schreiben vom 26.6.2008 folgendes Ansuchen an die Gemeinde:

*Auf Anregung durch den Volksschuldirektor Werner Heiß, sowie durch die vermehrten Anfragen von Eltern in Telfes, die durch ihre berufliche Tätigkeit auf eine Kinderbetreuung außerhalb der Schulzeiten angewiesen sind, möchten wir einen Kinderhort für Kinder im Alter zwischen 3 und 12 Jahren gründen.*

*Nach unserem gemeinsamen Gespräch mit Ihnen Hr. Bürgermeister, der Kindergarteninspektorin Fr. Barbara Raithmayr, der Kindergartenleiterin Fr. Martha Mayr, sowie dem Volksschuldirektor Hr. Werner Heiß scheint es der beste Weg einen privaten Hort als Idealverein nach dem Vereinsgesetz 2002, BGBl I Nr. 66/2002, zu gründen.*

*Um dieses Projekt ins Leben rufen zu können, benötigen wir jedoch dringend folgende Unterstützung durch die Gemeinde Telfes i. St.:*

- *kostenlose Nutzung der Räumlichkeiten (Sonnenraum) im Kindergarten Telfes;*
- *zinsenloses Darlehen zur Finanzierung der Einrichtung des Hortes bis zum Eintreffen der Fördergelder durch das Land Tirol, Abteilung JUFF bzw. dem Bundesministerium für Soziale Sicherheit, Generation und Konsumentenschutz;*

*Dies würde für die Gründung des Kinderhortes eine enorme Entlastung bedeuten, und somit einen wichtigen Beitrag zu diesem Projekt darstellen.*

*Ohne diese Unterstützung würde es äußerst schwierig werden, einen solchen Kinderhort in Telfes zu errichten.*

*Bereits jetzt vielen Dank für Ihre Bemühungen.*

*Für offene Fragen stehen wir natürlich jederzeit gerne zur Verfügung.*

Lanthaler: Als zinsenloses Darlehen bzw. Vorschuss werden bis zu € 8.000,-- kurzfristig benötigt.

Span L.: Der Raum sollte nur befristet zur Verfügung gestellt werden.  
Es könnte ja einmal sein, dass ihn die Gemeinde selber benötigt.  
Eine offene Frage ist auch noch, wer z.B. die Kosten für die Reinigung des Hortraumes übernimmt.

Lanthaler: Die Nutzung des Raumes erfolgt zu Zeiten, wo der Kindergarten nicht mehr geöffnet hat.

Tschenett: Von den Betreibern sollte ein genaues Konzept vorgelegt werden.

Viertler: Sieht das Projekt Kinderhort sehr skeptisch.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig folgendes beschlossen:

- 1.) Der derzeit leer stehende 3. Gruppenraum im Kindergarten (Sonnenraum) wird für den geplanten Kinderhort kostenlos bis auf weiteres gegen jederzeitigen Widerruf zur Verfügung zu stellen.

Voraussetzung für die Zurverfügungstellung des Raumes ist, dass der Gemeinde durch den Kinderhort keine (zusätzlichen) Kosten entstehen.

- 2.) Für die Bildung des Kinderhortes wird ein kurzfristiger Vorschuss in der Höhe bis max. € 8.000,-- geleistet.  
Der gesamte Vorschuss ist spätestens bis zum Eintreffen der Fördergelder durch das Land und dem Bund zurückzuzahlen.

zu Punkt 15 c)

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bgm. Lanthaler um 23.15 Uhr die 33. Sitzung des Gemeinderates.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Die Gemeinderäte: